RSV Dauborn: Meister der Bezirksliga und Aufsteiger in die Bezirks-Oberliga

Die erfolgreiche Mannschaft des RSV Dauborn nach dem Aufstieg in die Fußball-Bezirks-Oberliga. Stehend von links: Klaus Mügel, Ingo Göbel, Frank Seib, Bodo Büttner, Stephan Grün, Manuel Fuchs, Gerold Jäger, Thomas Dombach, Erik Seib, Gerd Tumma, Michael Knoll, Johannes Mattersberger, Frank Pfeiffer, Sven Jungbauer, Pierre Kain, Willi Köppel, Arno Neuser, Helmut Schäfer. Vorne von links: Dieter Schütz, Stefan Müller, Jörg Schäfer, Markus Rein, Stefan Hohly, Lùc Köppel, Michael Dombach

Ein Sachse erobert Dauborn

Von Bernd Bude

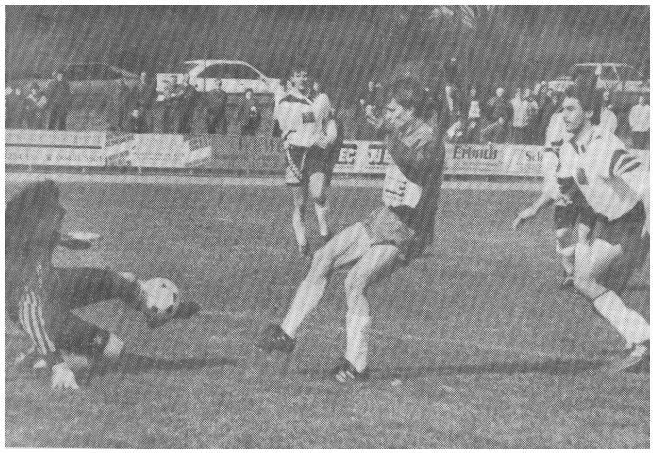
Dauborn. – Zwei Namen stehen für den Erfolg beim RSV Dauborn: Klaus Mügel und Johannes Mattersberger. Das Trainergespann hat dem frischgebackenen Fußball-Bezirks-Oberligisten RSV Dauborn in der soeben zu Ende gegangenen Saison Glück und Erfolg gebracht. Cheftrainer Klaus Mügel ist es zu verdanken, daß er den RSV nach einer ganz und gar verkorksten Saison im letzten Jahr mehr oder weniger aus dem „Dornröschenschlaf wach geküßt hat. Das 52jährige Energiebündel, ehemals Trainer bei Motor Leipzig und der Leipziger Verkehrsbetriebe, hatte sich schon in der Sachsenmetropole einen Namen gemacht, als er dort die besten Jugendmannschaften der Messestadt unter seinen Fittichen hatte. Nach der Wende kam Mügel nach Dauborn, bot sich dort als Trainer an, und den Verantwortlichen war fortan ein Glücksgriff beschieden. Johannes Mattersberger, gebürtiger Österreicher, von Laubuseschbach gekommen, übermittelte in seiner Eigenschaft als Spielertrainer die Ideen Mügels auf dem Spielfeld und erzielte als stetiger Ankurbler des „RSV-Turbos" immerhin 13 Tore in dieser ereignisreichen Meisterschaftsrunde. Er, Gerold Jäger, Michael Knoll und Erik Seib absolvierten im Übrigen die meisten Saisoneinsätze, nämlich 32 Spiele, gefolgt von Jörg Schäfer (31), der im letzten Spiel auf seinen Rekordeinsatz verzichtete. Erfolgreichster Torschütze war Sturmführer Stefan Müller, der nicht weniger als 26mal ins Schwarze getroffen hat. Klaus Mügel führt den Erfolg auf die ungeheure Disziplin der Spieler zurück, die sich auch nach einem wenig verheißungsvollen Saisonstart durchgebissen hätten. „Am Ende hatten wir einfach den längeren Atem und gewannen gegen die direkte Konkurrenz aus Weyer und Selters und holten beim Zweiten, Elz, einen Punkt." Fazit: Der RSV Dauborn ist auf jeden Fall ein würdiger Bezirksliga-Meister 1993.

Am 25. Spieltag, 14. März, nach dem 4:3:Sieg (3:1) in Weyer, dem dritten siegreichen Spiel in Folge nach der Winterpause entwickelt sich aus dem versehentlichen Tabellenführer nunmehr auch für die Sportpresse ein ernsthafter Meisterschaftsaspirant. **Dauborn nicht zu stoppen** steht in unübersehbaren Lettern erstmals über der gesamten Berichterstattung der Bezirksliga Limburg. Mit aktuell 2 Punkten Vorsprung vor dem Topfavoriten aus Elz (2.), vor Selters (3.) und Oberbrechen (4.) gar 6, erfährt die Mannschaft fortan die mediale Aufmerksamkeit, die sie sich seit dem Saisonstart verdient erarbeitet hat. Mit einem Plus- und drei Minuspunkten Vorsprung bei einem Spiel Rückstand kommt es am 28. März zum Richtung weisenden Spitzenspiel in Elz.

Diese Seite wurde gesponsert von Erik und Evelin Seib · Kirberg

Specht fütterte Schäfer – doch der schluckte nur einmal

Limburg (mhn). - Elz und Dauborn schenkten sich im Spitzenspiel nichts und trennten sich gerecht 1:1. Der Vorsprung des RSV schrumpft also weiter. Boden gut machte auch die SG Selters, die im" Derby der TSG Oberbrechen einen Denkzettel verpaßte (2:1). In den Abstiegskampf ist Leben gekommen: Der TuS Frickhofen zermürbte den SC Niederhadamar auf dessen Platz mit 1:0, Erbach siegte in Dietkirchen (3:0)! Auch Staffel hinterließ in Weyer trotz Niederlage (1:2) einen guten Eindruck. Offheim kam über ein 3:3 in Wilsenroth nicht hinaus. Am Rande einer Niederlage hatte der TuS Eisenbach den TuS Steinfischbach (3:3) gebracht. Punkt um Punkt gut macht außerdem der RSV Würges, der die starke SG Nord mit einem 0:0 nach Hause schickte.



Holger Specht (Mitte) vom SV Elz scheiterte in dieser Szene am Dauborner Torwart Jörg Schäfer. Fotos: Bernd Bude

SV Elz - RSV Dauborn 1:1 (0:0).
Im Spitzenspiel boten beide Mannschaften ansprechende Leistungen. Es entwickelte sich eine kampfbetonte, jedoch jederzeit faire Partie mit Vorteilen für die Gastgeber. Daß es für die Elzer letztendlich nur zu einem Unentschieden reichte, war dem katastrophalen Auslassen der reichlich vorhandenen Torchancen zuzuschreiben. So scheiterten Wagner (4.) und Kl. Sommer (6.) am glänzend aufgelegten Gästekeeper Schäfer. Seine Fäuste entschärften einen Bomben-Schuß von Schwarz, den Nachschuß von Specht parierte er sicher. Noch zweimal verstummte der Torschrei auf den Lippen der Westerwälder bei Distanzschüssen von Wagner, die haarscharf am Pfosten vorbeistrichen. Nach dem Seitenwechsel forcierten die Platzherren den Druck, aber die vielbeinige Dauborner Abwehr war einfach nicht zu überwinden. Dann folgte in der 57. Minute doch noch die Wende zugunsten von Elz. S. Schüren schlug einen Freistoß maßgerecht auf den Kopf von Specht. Gegen dessen wuchtigen Kopfball war Schäfer machtlos. Schüsse von Seib und Mattersberger ließen jedoch Schlimmes befürchten. So gelang Knoll mit einem fulminanten Flachschuß der viel umjubelte Ausgleich. **Elz:** Chr. Sommer, S. Schüren, Strauß, Specht, Kl. Sommer, Fend, Litzinger, Reusch, M. Schüren, Wagner (78. Weiß), Schwarz (67. Martin) - **Dauborn:** Schäfer, Jäger, Tumma (64. Grün), Seib, Schütz, Büttner, Mattersberger, Knoll, Müller, Fuchs, Dombach – **Schiedsrichter:** Repp (Volpertshausen) - **Tore:** 1:0 Specht (57. Kopfball), 1:1 Knoll (72.) - Reserven: 1:1 -**Zuschauer:** 220.

Mit Haken und Ösen kämpfen hier Dauborns Erik Seib und (links) und der Elzer Klaus Schwarz um das Leder.

Die Tabellenführung kann mit Ausnahme eines Spieltages nach dem „enttäuschenden Nachholspiel“ am Montag (12. April) in Frickhofen (0:1) bis zum spannenden Saisonende weiterhin behauptet werden. Oberbrechen und Selters verabschieden sich zwischenzeitlich aus dem Kreis der Aufstiegsaspiranten. Nur noch zwischen Elz und Dauborn ist nach dem 30. Spieltag die **Meisterschaft so offen wie ein Scheunentor**.

1.	**Dauborn**	**28**	**18**	**6**	**4**	**63:18**	**42:14**
2.	Elz	29	16	9	4	57:36	41:17
3.	Oberbrechen	28	15	6	7	64:36	36:20
4.	Selters	28	15	6	7	59:33	36:20
…							
15.	Frickhofen	28	7	5	16	47:65	19:37
16.	Erbach	29	6	5	18	29:56	17:41
17.	Staffel	28	4	4	20	35:78	12:44

Dietkirchens **Mais vermasselte Dauborn die Tour** beim 0:1, **Elz „verwachst“** aber zeitgleich durch ein 2:2 gegen Niederhadamar am 25. April. Zwei Tore von Gerold Jäger im darauf folgenden Heimspiel gegen Eisenbach (2:1) lassen den RSV die Nerven und Zwei-Punkte-Vorsprung vor den spielfreien Elzern behalten. Voller Optimismus, den größten sportlichen Erfolg in der Vereinsgeschichte bereits am vorletzten Spieltag feiern zu können, fahren Erik Seib und Gerold Jäger mit heimlich organisierten Meister-T-Shirts und reichlich Sekt im Kofferraum gemeinsam mit einem großen Dauborner Anhang am 9. Mai zum Spiel nach Niedertiefenbach.

Motivierende Worte von Klaus Mügel an die Adresse der Spieler; im Bild Stefan Müller, Stephan Grün, Erik Seib, Jörg Schäfer und Michael Knoll (8), unmittelbar vor dem Anstoß

2:0-Sieg katapultierte Dauborn in die Bezirksoberliga

Limburg (mhn). Der Jubel kannte keine Grenzen: Der 2:0-Erfolg in Niedertiefenbach katapultierte die Überraschungsmannschaft der Saison, den RSV-Dauborn, einen Spieltag vor Saisonende in die Bezirks-Oberliga. Herzlichen Glückwunsch! Wer in die Relegation geht, ist noch offen: Weyer (3:2 in Wilsenroth) kann Elz (2:2 in Würges) am letzten Spieltag noch einholen, dann wäre ein Entscheidungsspiel fällig. Mit dem Schlußsignal fällt auch die Entscheidung um den Abstieg. Erbach hat noch eine Chance auf ein Entscheidungsspiel um den drittletzten Platz. Der RSV Würges, der bereits alle Spiele absolviert hat, muß warten. Sollte Ahlbach in der Bezirks-Oberliga bleiben, wäre Frickhofen gerettet, steigt Ahlbach ab, geht Frickhofen in die Relegation, und Würges, Erbach und Staffel wären sicher abgestiegen.

VfR Niedertiefenbach - RSV Dauborn 0:2 (0:1). Herzlichen Glückwunsch RSV Dauborn zur Meisterschaft und zum Aufstieg in die Bezirks-Oberliga! Die Gäste waren an diesem Tag einfach die bessere Mannschaft. Dabei hatte sich der VfR für das heutige Spiel so viel vorgenommen. Doch heraus kam die schwächste Saisonleistung vor heimischem Publikum. Nichts lief zusammen, und vor dem Tor fehlte das nötige Glück. Das soll jedoch die Leistung der Gäste keinesfalls schmälern, waren sie doch erst die dritte Mannschaft, die beide Punkte aus Niedertiefenbach entführen konnte. Geschickt zogen sie das Spiel aus einer sicheren Deckung heraus auf, und im Angriff sorgten Mattersberger und Müller immer wieder für Gefahr. Bezeichnend, daß diese beiden Spieler auch die Treffer erzielten. Nach dem Schlußpfiff des souveränen Schiedsrichters Dworschak konnten endlich die Sektkorken knallen.

Niedertiefenbach: Sehr, Speth, Matth. Leber, Mais, Hill, Noll (63. Schermuly), J. Leber, Schmidt, Chr. Heymann, Nink (75. Erik Heymann), Zimmermann - **Dauborn:** Schäfer, Grün (73. Michael Dombach), Tumma, Seib, Schütz, Pfeiffer, Mattersberger, Knoll, Müller, Thomas Dombach (64. Büttner), Jäger - **Schiedsrichter:** Dworschak (Bonbaden) - **Tore**: 0:1 Mattersberger (25.), 0:2 Müller (60.) - Reserven: 2:0 - **Zuschauer:** 350.

Tolle Stimmung: Meistermacher Mügel mußte in die Bütt

Limburg (mhn). Meister RSV Dauborn ließ sich auch am letzten Spieltag nicht lumpen und bot beim 4:0 über den TuS Steinfischbach noch einmal eine Gala-Vorstellung. Meistermacher Klaus Mügel nahm anschließend ein Bad in der Wanne. In die Aufstiegsrelegation geht der SV Elz (1:0 gegen die SG Selters). Für Verfolger RSV Weyer (2:1 über Dietkirchen) reichte es nicht mehr ganz. Dasselbe gilt für den spielfreien RSV Würges II, der durch den Abstieg des TuS Ahlbach aus der Bezirks-Oberliga neben Erbach (0:4 bei der SG Nord) und Staffel (6:3 gegen Eisenbach) in die A-Liga marschiert. Eine Chance in der Relegation hat noch der TuS Frickhofen (7:2 gegen Niedertiefenbach).

Diese Seite wurde gesponsert von Heinrich und Gretel Müller · Dauborn

Bezirksliga Limburg

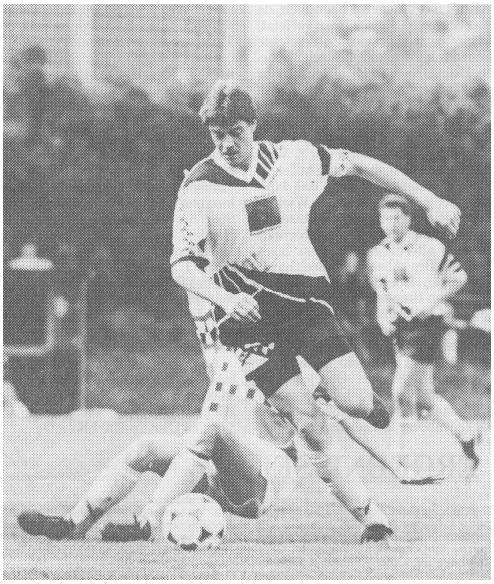
Oberbrechen – SC Offheim	**0:1**
SG Nord – Erbach	**4:0**
Dauborn – Steinfischbach	**4:0**
Frickhofen – Niedertiefenbach	**7:2**
Staffel – Eisenbach	**6:3**
Weyer – Dietkirchen	**2:1**
Niederhadamar – Wilsenroth	**2:2**
Elz – SG Selters	**1:0**

1.	**Dauborn**	**32**	**21**	**6**	**5**	**71:38**	**48:16**
2.	Elz	32	17	11	4	62:40	45:19
3.	Weyer	32	16	11	5	64:43	43:21
4.	SG Nord	32	15	11	6	47:31	41:23
5.	SG Selters	32	17	6	9	66:37	40:24
6.	Oberbrechen	32	15	7	10	66:41	37:27
7.	SC Offheim	32	12	10	10	60:55	34:30
8.	Steinfischbach	32	11	12	9	61:59	34:30
9.	Niederhadamar	32	10	11	11	51:52	31:33
10.	Niedertiefenbach	32	11	8	13	48:63	30:34
11.	Eisenbach	32	10	9	13	62:67	29:35
12.	Wilsenroth	32	7	13	12	49:56	27:37
13.	Dietkirchen	32	9	8	15	42:52	26:38
14.	Frickhofen	32	10	5	17	62:73	25:39
15.	RSV Würges II	32	5	11	16	33:59	21:43
16.	Erbach	32	7	5	20	31:64	19:45
17.	Staffel	32	5	4	23	42:87	14:50

36 Nachwuchskicker bereiten eine Woche später in kompletter Fußballtracht dem Meister der Bezirksliga Limburg einen eindrucksvollen Empfang. Nachdem sich die Mädchen und Buben zum Spalier aufgestellt haben, fällt der Spielball im wahrsten Sinne des Wortes vom „Himmel“; eines der drei über dem Sportplatz kreisenden Oldtimer-Flugzeuge wirft ihn aus luftiger Höhe ab. Ein herrliches Bild sehen die Zuschauer, als die Protagonisten unter tosendem Beifall das Spalier der Jugendlichen durchlaufen. David da Silva und Dirk Lawall, die jüngsten Spieler des Vereins, überreichen staunend den Siegerpokal an Mannschaftskapitän Michael Dombach. Andere Kinder übergeben anschließend jedem der Meisterspieler einen Blumenstrauß und gratulieren ihren großen Vorbildern sowie den beiden Erfolgstrainern Klaus Mügel und Johannes Mattersberger. Ein besonders emotionaler Moment, der allen Beteiligten unvergesslich in Erinnerung bleiben wird. Nach Spielende muss Motivator und Meistermacher Klaus Mügel „baden“ gehen. Sein Trainerkollege Johannes Mattersberger bleibt verschont und „darf“ aber stattdessen gemeinsam mit seinen Mitspielern eine Sektdusche nehmen. Im Festzelt wird dieses herausragende Ereignis ausgiebig bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Mattersberger & Mügel

Aus der Sektkellerei "Meisterklasse"
RSV Dauborn



Stefan Müller wurde mit 26 Treffern Torschützenkönig der Bezirksliga

Diese 23 Spieler mit unterschiedlichen Einsätzen und Torerfolgen schreiben das bis heute erfolgreichste Kapitel in der Vereinsgeschichte: Gerold Jäger (32/11), Johannes Mattersberger (32/13), Michael Knoll (32/1), Erik Seib (32/-), Jörg Schäfer (31/-) Bodo Büttner (30/3), Stefan Müller (29/26), Manuel Fuchs (27/4), Stefan Hohly (25/8), Gerd Tumma (25/-), Dieter Schütz (24/-), Stephan Grün (21/-), Frank Pfeiffer (13/-), Thomas Dombach (11/1), Michael Dombach (11/-), Frank Seib (8/-), Lùc Köppel (6/-), Pierre Kain (6/-), Sven Jungbauer (5/-), Malek Jäger (2/-), Markus Rein (1/-), Jörg Jäger (1/-), Thomas Brozat (1/-).

Folgende 34 Spieler werden in dieser Saison in der 2. Mannschaft eingesetzt: Malek Jäger (22/4), Markus Rein (22/-), Oliver Stengel (21/1), Jörg Jäger (20/3), Axel Buderus (15/-), Frank Pfeiffer (14/2), Ingo Göbel (13/4), Sven Jungbauer (13/3), Axel Wick (13/1), Thomas Brozat (13/1), Matthias Wind (12/-), Lùc Köppel (11/-), Frank Großmann (10/-), Pierre Kain (10/-), Jörg Epstein (9/-), Josef Edel (9/2), Stefan Müller II (9/1), Frank Oppermann (9/1), Arno Neuser (9/-), Andreas Brozat (9/-), Hans-Georg Merling (8/-), Holger Mäuer (8/-), Frank Seib (6/1), Thomas Dombach (6/-), Kay Schmidt (4/-), Andreas Koch (4/-), Harald Engelke (3/1), Gerd Zimmermann (3/1), Lothar Belz (2/1), Jörg Schäfer (1/1), Manuel Fuchs (1/1), Bodo Büttner (1/-), Stephan Grün (1/-), Klaus Jäger (1/-).

Auf diesem gemeinsamen Mannschaftsfoto des Spielerkaders 1992/93 fehlen Lothar Belz, Andreas Brozat, Thomas Brozat, Harald Engelke, Klaus Jäger, Andreas Koch, Holger Mäuer, Hans-Georg Merling, Stefan Müller II, Kay Schmidt und Gerd Zimmermann.

Eine Woche später folgt an gleicher Stätte der förmliche Teil der Feierlichkeiten im Rahmen eines festlichen Abends zum Anlass des 80jährigen Jubiläums. In diesem würdigen Rahmen zeichnet Kurt Brozat gemeinsam mit seinem Stellvertreter Helmut Wick und Geschäftsführer Werner Grün Eugen Deis und Albert Lanzel für ihre bereits 60jährige Mitgliedschaft aus. Beide erhalten von Kreisfußballwart Herbert Loke auch die bronzene Ehrennadel des hessischen Fußballverbands. Für 40jährige Mitgliedschaft werden Horst Busche, Norbert Dombach, Werner Grün, Rudolf Nuber, Rudolf Pfeiffer, Reinhold Scheid und Gerd Wagner geehrt. Horst Busche wird zusätzlich der Ehrenbrief des hessischen Fußballverbandes verliehen. Günter Krämer erhält die silberne Vereinsnadel mit einer Ehrenurkunde für 25jährige Mitgliedschaft. Zu Ehrenmitgliedern werden Lothar Frenz, Helmut Pfeiffer und Werner Frenz ernannt. Stefan Hohly und Frank Oppermann können für 300, Gerd Tumma für 500, Arno Neuser und Gerd Zimmermann für bereits 750 Spiele im RSV-Dress ausgezeichnet werden.

Dauborns Ziel ist der Ligaerhalt

Formuliert die sportliche Leitung mit gesundem Optimismus das neue Saisonziel. Neben Jürgen Knopp (RSV Würges) und Andreas Müller (SG Kirberg/Ohren) schließen sich die „Heimkehrer vom Portugiesen SV“, Michael Schuler und Carlos da Silva, der Seniorenabteilung zur neuen Saison in der Bezirksoberliga Wiesbaden an. Aus dem Jugendbereich rücken Dustin Dernbach, Francesco Grimaldini, Steffen Holl und Jürgen Schäfer in beide Mannschaften auf. Spielerabgänge gibt es erstmals seit langen Jahren nicht zu verzeichnen. Nach dem dritten Hünfeldener Turniersieg in Folge erwarten Spieler und 300 Zuschauer am 1.

August die SG Hausen/Fussingen zum ersten Spiel in der, durch die aktuelle Einführung der Regionalliga nunmehr „nur“ noch vierthöchsten Spielklasse im Hessischen Amateurfußball in Dauborn.

Als Müllers Knöchel zwickte, drehte Hausen/Fussingen auf

Limburg (mhn). - Alles in allem als gelungen darf man den Auftakt der drei heimischen Teams in der Bezirks-Oberliga Wiesbaden bezeichnen. Zumindest gab es keine Niederlage. Mit dem Unentschieden (1:1) durften Aufsteiger RSV Dauborn und die SG Hausen/Fussingen im Derby vor 300 Zuschauern zwar zufrieden sein, mit der Spielkultur sicherlich nicht. Vielversprechend startete Landesliga-Absteiger FCA Niederbrechen in die Saison: In Schwalbach gab es einen erfreulichen 3:2-Sieg.

RSV Dauborn –
SG Hausen/Fussingen 1:1 (0:0).

Um es vorwegzunehmen: In dieser Verfassung werden wohl beide Mannschaften gegen den Abstieg spielen. Es war nicht viel, was die 22 Männer zu bieten hatten. „Meine Jungs sind ganz schön nervös", baute RSV-Coach Klaus Mügel vor. Dabei gingen sie ihren ersten Auftritt in der Bezirks-Oberliga recht forsch an. Für Unruhe im SG-Strafraum sorgte ein ums andere Mal Torjäger Stefan Müller, der - verletzt ins Spiel gegangen - zunächst nach Jäger-Ecke Keeper Triesch prüfte (4.), dann nach wunderschönem Zusammenspiel zwischen Neuzugang Knopp und Fuchs verzog (7.). Kurz darauf rettete der Pfosten vor dem Torschützenkönig der Bezirksliga, der in der 18. Minute erneut unbewacht aus dem Lauf über den Kasten knallte. Bei den Westerwäldern sorgte besonders Goalgetter Markus Schmiedl für Bewegung. Sein Bewacher Erik Seib geriet ordentlich ins Schwitzen. Doch dem wieselflinken Schmiedl fehlte die Unterstützung, er war auf sich allein gestellt. Dann signalisierte Stefan Müller: „Nichts geht mehr." Der Knöchel zwickte wieder. Und schon verwandelte sich der Dauborner Sturm in ein laues Lüftchen. Mit einem Paukenschlag eröffneten die Kombinierten die zweite Halbzeit: In eine Klasse-Ecke von Markus Wagenbach flog der freistehende Thomas Scholl und bugsierte den Ball zum 0:1 ins Netz (48.). Die Dauborner wirkten geschockt. Zwei Minuten später tauchte der junge Olaf Schäfer mutterseelenallein an der Strafraumgrenze auf und verzog. Jetzt hätte Hausen/Fussingen den Sack zumachen müssen. An einer scharfen Hereingabe rutschten Spielertrainer Stefan Born und Thomas Scholl vorbei (53.). Doch wenn zwei sich streiten, freut sich bekanntlich der Dritte. Auf der Gegenseite flankte der eingewechselte Michael Knoll von links in den Strafraum, Jürgen Knopp war zur Stelle, es hieß völlig überraschend 1:1 (57.). Die Born-Elf kämpfte weiter: Erst vergab Schäfer, dann rettete Torwart Rein vor Schmiedl. Als Scholl auf Markus Kornet spielte, ging Rein in höchster Not dazwischen. Kornet verletzte sich in dieser Szene (75.). Schließlich, hatte auch noch Peter Schick die Riesenchance (78.), mit dem Kopf den verdienten Siegtreffer zu markieren. In der Dauborner Schlußoffensive wäre beinahe Hohly zum Erfolg gekommen, doch das wäre des Guten ein wenig zuviel gewesen.

Dauborn: Rein, Pfeiffer, Tumma, E. Seib, Schütz (46. Büttner), Knopp, Mattersberger, Jäger, Müller (36. Knoll), Hohly, Fuchs - **Hausen/Fussingen:** Triesch, F. Guckelsberger, Scholl, Schick, J. Guckelsberger, Schäfer, Kornet (76. Reuter), Wagenbach, Schäfer, Born, Schmiedl - **Schiedsrichter:** Ortloff (Heuchelheim) - **Tore:** 0:1 Scholl (48. Kopfball), 1:1 Knopp (57.) **- Reserven:** 0:1 - **Zuschauer:** 300.

Einen schweren Stand hatte Erik Seib (Dauborn, links), mit dem spritzigen Markus Schmiedl. Fotos: Marion Horn

Dauborns Torwart Markus Rein rettet vor dem Hausen/Fussinger Thomas Scholl (3). Mitten im Getümmel Gerd Tumma (Dauborn).